

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 121 (1970)

**Heft:** 12

  

**Nachruf:** Nachruf Dr. h. c. Fred Fahrni

**Autor:** Bosshard, H.H.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachruf Dr. h. c. Fred Fahrni

Unterwegs sind wir, seit wir sind.  
Schon als ungeborenes Kind  
gehen wir vom Werden  
durch Leben zum Sterben.

Kurz ist bemessen die Zeit,  
und Ewigkeiten weit  
ist das Feld, wo Suchen und Sammeln  
und Sprache sich wenden zum Stammeln.

Unterwegs — ist es nicht eine Gabe,  
die mich löst von all meiner Habe,  
mich befreit und mich himmelwärts wirft,  
wenn in der Zeit mich die Stunde trifft?



Lieber Herr Dr. h. c. Fred Fahrni, Sie waren Ihrer Lebzeit unterwegs, und nun hat Sie Ihre Stunde in der Zeit getroffen. Ihre Angehörigen, Ihre Freunde und Bekannten, Ihre Mitarbeiter trauern; ich möchte allen im Namen unserer Abteilung für Forstwirtschaft an der ETH mein herzliches Beileid aussprechen. Ich glaube ermessen zu können, was dieser Verlust für uns alle bedeutet — auch wir sind alle unterwegs. Ich wünsche den Schwergedrückten in diesen Tagen viel Trost und Kraft.

Dr. h. c. Fred Fahrni wurde am 3. Oktober 1907 in Olten geboren. Nach dem Maturitätsabschluss am kantonalen Realgymnasium in Zürich betätigte sich Fred Fahrni in der mathematischen Abteilung einer Lebensversicherungsgesellschaft; er wanderte 1930 nach den USA aus und fand in der mathematischen Abteilung einer grossen Rückversicherungsgesellschaft in New York eine Stellung. In der Freizeit, zum Teil als Hobby und durch Fernkurse, studierte er allgemeinen Maschinenbau und technisches Zeichnen. 1932 rief ihn sein Vater nach Zürich zurück, um ihm eine wesentliche Aufgabe auf dem Gebiete der Erzeugung von Holzfaserplatten zu übertragen. Aus jener beruflich sehr fruchtbaren Zeit resultiert eine erste Patentanmeldung. Später wurde Fred Fahrni von seinem Vater mit

der Errichtung weiterer Faserplattenwerke im Ausland beauftragt. Aus diesen Erfahrungen hat Fred Fahrni Willen und Energie geschöpft, um neue Ideen und neue Aufgaben zu einem konsequenten Abschluss zu bringen. Leider bedeutete der Kriegsausbruch 1939 insofern eine Zäsur im Schaffen Fahrnis, als er damals in Wien zurückgehalten war, dort aber doch die Bedeutung der Abfallholzverwertung intensiv studieren konnte. In einem kleinen, aus eigen ersparten Mitteln eingerichteten, technischen Laboratorium entstanden die ersten Versuche, welche vom Nassverfahren der Faserplattenherstellung zum Trockenverfahren der Spanplatte führten. Damit wurde Fred Fahrni als Pionier eigentlicher Erfinder der «Holzspanplatte», was auch aus einer ganzen Reihe von Patentanmeldungen ersichtlich ist. Die ersten Grossversuche wurden in der Steiermark in Österreich ausgeführt. 1943 kehrte Fred Fahrni in die Schweiz zurück und fand in den Herren Frick (Firma Keller & Co., Klingnau) Industrielle, die sich den neuen Versuchsprodukten wohlgesinnt zeigten, so dass 1946 das erste, weitgehend mechanisierte «Novopan»-Werk in der Welt dreischichtige Spanplatten grossindustriell herstellte. — Bald entwickelte sich der Einmannbetrieb unter der Leitung von Fred Fahrni zu einem technischen Büro, welches Pläne für weitere Anlagen ausarbeitete und auch die Betreuung bestehender Werke übernahm. (Niederlande, CSR, Belgien, Dänemark, Deutschland, Spanien).

Seit 1951 ist die Einzelfirma Fred Fahrnis in die «Fahrni-Institut AG für Holzforschung und Verwertung» übergeführt worden; diese Firma zählt heute 40 Mitarbeiter (Ingenieure, Chemiker, Maschinentechner und -konstrukteure, Laboranten usw.). Es sind in diesen Jahren auch neue Lizenzwerke gebaut worden unter der Betreuung von Fred Fahrni, nämlich in den USA, im Saargebiet, in Österreich, Italien, Frankreich, Südafrika, Portugal, Japan, Grossbritannien, Mexiko, Irland.

Am 15. November 1969 verlieh die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich Herrn Fred Fahrni die Ehrendoktorwürde mit folgender Laudatio: «In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Entwicklung moderner Holzwerkstoffe und die massgebende Förderung der Holzforschung.»

Lieber Fred Fahrni, darf ich noch einmal auf unseren gegenseitigen Kontakt zurückkommen und Ihnen für alles Wohlwollen, alles Verständnis, alle Hilfsbereitschaft, die Sie der schweizerischen Waldwirtschaft und insbesondere auch meinem Institut erwiesen haben, recht herzlich danken. Den lieben Angehörigen darf ich versichern, dass wir ihrem Dr. h. c. Fred Fahrni immer ein gutes Andenken bewahren werden.

*H. H. Bosshard*